

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 9/2015

Montag, 2. März 2015

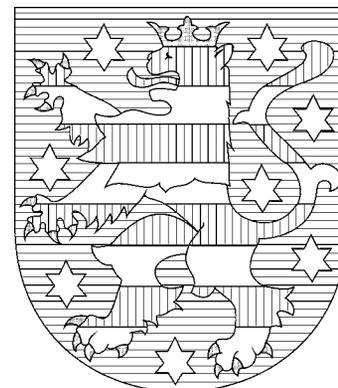
25. Jahrgang

SCHLOSS DES JAHRES 2015
MOLSDORF



Das spätbarocke Schloss Molsdorf mit seiner ca. 8 ha großen Parkanlage am südlichen Stadtrand von Erfurt

Foto: Helmut Wiegel, Bamberg



Schloss Molsdorf führt 2015 den Titel „Schloss des Jahres“

Sonderausstellung mit Gemälden und Zeichnungen von Harald Rainer Gratz zum Auftakt

Das Schloss Molsdorf, wie wir es heute kennen, wurde ganz wesentlich durch die Neugestaltung zwischen 1734 und 1748 unter Gustav Adolph von Gotter geprägt.

Der 1692 in Gotha geborene, aus dem bürgerlichen Stand bis zur Würde eines Reichsfreiherrn (1724) und Reichsgrafen (1740) aufgestiegene Diplomat erwarb die einstige Wasserburg 1734 und ließ sie in zwei Baukampagnen zu einem spätbarocken Schloss mit anspruchsvoll ausgestatteten Prunkräumen umbauen.

Zu den namhaften beteiligten Künstlern zählten der sächsische Hofbaumeister Gottfried Heinrich Krohne, der Stuckateur Johann Baptist Pedrozzi und der preußische Hofmaler Antoine Pesne. Aber auch der Erfurter Maler Jacob Samuel Beck erhielt zahlreiche Aufträge zur Ausgestaltung des Schlosses, das nicht nur Gotters ausgeprägtes Repräsentationsbedürfnis widerspiegelt, sondern in der ikonografischen Inszenierung als Gesamtkunstwerk auch seine von Horaz bis Alexander Pope beeinflusste Geisteswelt, die den Idealen der europäischen Aufklärung entsprach.

Durch die Orientierung der Schaufassade des Schlosses auf den Garten und den reichen Bauschmuck mit Flora- und Venusmotiven entstand ein regelrechtes Gartenschloss. Der Park zählte mit Herkulesbrunnen, Kaskade, Eremitage, Orangerie und zahlreichen Skulpturen zu den bedeutendsten Schöpfungen des 18. Jahrhunderts in Thüringen. Ab 1789 verwandelte ihn

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Annie Laflamme, Traversflöte

Foto: Pawel Stolarczyk

der Gothaische Hofgärtner Johann Rudolph Eyserbeck in einen Landschaftsgarten der Epoche der Empfindsamkeit, der noch immer die barocke Gestaltung durchklingen lässt.

In Molsdorf wollte Gustav Adolph von Gotter, darin dem römischen Dichter Horaz folgend, sein „Sabinum“ etablieren – einen ländlichen Ruhesitz fernab vom Getriebe der großen Diplomatie, auf deren Wiener und Berliner Bühnen er doch so erfolgreich agierte. Ein noch heute sichtbares Zeichen dafür ist der Horazsche Spruch, den der Schlossherr 1738 über dem Hauptportal anbringen ließ: „HICCE TERRARUM MIHI PRAETER OMNES ANGULUS RIDET“ (sinngemäß: Lacht mir doch kein Winkel dieser Erde wie dieser). Doch konnte von Gotter Schloss und Park in Molsdorf nur 15 Jahre lang sein Eigen nennen. Da seine Ausgaben die nicht unbeträchtlichen Einnahmen notorisch überstiegen, musste er das Anwesen bereits 1748 wieder verkaufen.

Während Garten und Schloss seit 1998 zur Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten gehören, welche die Liegenschaften verwaltet und pflegt, wird das Schlossmuseum durch die Thüringer Landeshauptstadt Erfurt betrieben. Das Museum organisiert die stündlichen Rundgänge durch die Prunk-



Christiane Haase, Ghosts, Porzellan, Stahl, 2008, Höhe: je/ca. 140 cm Foto: © die Künstlerin

Schloss Molsdorf führt 2015 den Titel „Schloss des Jahres“

Sonderausstellung mit Gemälden und Zeichnungen von Harald Rainer Gratz zum Auftakt

räume, Sonderausstellungen im Turmzimmer und bewahrt zwei Sammlungen im Schloss: den Nachlass des Thüringer Malers Otto Knöpfer und eine Erotica-Sammlung, vornehmlich mit Grafik und Buchkunst des 20. Jahrhunderts. Unter dem Motto „Unser Schloss des Jahres“ hebt die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten seit 2013 in jeder Saison eine ihrer Liegenschaften besonders hervor. Nach dem Sommerpalais Greiz und den Dornburger Schlössern folgt im Jahr 2015 nun das Schloss Molsdorf.

Ein vielfältiges Programm lockt das ganze Jahr über in das idyllische Anwesen im Südwesten von Erfurt. Es gibt unterhaltsame Führungen durch Schloss und Park, interessante Vorträge, Konzerte und Sonderausstellungen.

Eröffnet wird der Reigen am 7. März um 16 Uhr mit der Eröffnung der Ausstellung „Ein Gotterleben“. Der Thüringer Maler und Grafiker Harald Reiner Gratz nähert sich künstlerisch und phantasievoll dem Reichsgrafen Gustav Adolf von Gotter und seinem ländlichen Refugium. Hervorzuheben sind weiterhin die Thüringer Schössertage zu Pfingsten (22. bis 25. Mai), die Lange Nacht der Museen am 12. Juni ab 20 Uhr mit einem Konzert der Anna Partuè & Soul Age Band auf dem Ehrenhof des Schlosses und das barocke Kammerkonzert mit Annie Laflamme (Flöte) und Stephan Rath (Laute) im Rahmen des MDR-Musiksommers am 27. Juli um 19:30 Uhr.

Leicht, heiter, beschwingt und flüchtig-temporär wird die Sommer-Kunstaussstellung in Molsdorf sein, die vom 20. Juni bis zum 20. September überall im Schloss ihre Zeichen setzt. Mit „FULL HOUSE“ gastiert die Kunsthalle Erfurt in Molsdorf. Eingeladen sind elf KünstlerInnen und eine Künstlergruppe, um sich dem Geist des Ortes zu nähern. Gegenwartskunst trifft Geschichte.

Im Herbst kann man in Molsdorf schließlich den Werken eines Erotomanen der Kunst begegnen: Alfred Hrdlicka (1928 – 2009). Gezeigt werden vom 3. Oktober bis zum Jahresende seine grafische Mappe „Ein Wiener Blut“ aus Erfurter Privatbesitz und weitere erotisch aufgeladene Werke des prominenten Künstlers aus der Galerie Ernst Hilger in Wien.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Otto Knöpfer, Weiden am Bach, 1949, Öl auf Leinwand Foto: Schlossmuseum Molsdorf

Schlossmuseum Molsdorf
Schlossplatz 6, 99094 Erfurt-Molsdorf
Di. – So. (auch feiertags) 10 – 18 Uhr
Tel.: 036202 90505
www.erfurt.de



Harald Reiner Gratz, Rokoko mit Muschel, 2014, Öl auf Leinwand, 150 x 100 cm Foto: Kunstmuseen Erfurt